

**Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die
Gemeinde von Philippi** **Phil 3,20f.**

Paulus schreibt den Brief an die Gemeinde von Philippi vermutlich aus dem Gefängnis. Vor Jahren hat er diese Gemeinde gegründet. Er will im Blick auf das Kommende Hoffnung und Mut machen.

Schwestern und Brüder, das sollt ihr wissen:

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter.
Er wird unseren armseligen Leib verwandeln in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.
Darum, meine geliebten Schwestern und Brüder, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest in der Gemeinschaft mit dem Herrn.

Aus dem Evangelium nach Lukas **Lk 9,28ff**

Jesus nahm Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten.
Während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß.
Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm.
Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.
Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen.
Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte.

Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. Da rief eine Stimme aus der Wolke:

Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.

Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Meditation ***Stell dir vor:***

Ich habe den Mandelbaum blühen sehen, einen Tag nach Aschermittwoch. Ich bin stehen geblieben vor diesem Wunder, mitten in einem Winter, der keiner ist.



Übersät war er mit Blüten von Weiß über Rosa nach zartem Lila.
Ich bin stehen geblieben und habe gedacht:

Noch blühe ich.

Noch schlägt mein Herz, ohne dass ich außer Atem komme.

Noch höre ich ein Kind lachen – ganz in der Nähe-und ein Lachen kommt in meinem Herzen auf.

**Ein sanftes Lachen, das mir sagt:
Glaube, was der Mandelbaum dir sagt:
Heute lebst du ...**

**„Der Herr segne dich und behüte dich.
Er zeige dir sein Angesicht und erbarme sich deiner.
Er wende dir sein Antlitz zu und schenke dir Frieden.**

Der Herr segne T dich, Schwester, dich, Bruder“.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Schauen wir im Geist und der Klarheit Jesu, gerade an diesem Sonntag in die Welt, in all diesen Unfriede, wie u.a. in Christchurch, NZ, können wir uns gut an Franziskus und Klara orientieren.

Zu den zentralen Bildern, die wir mit Franz von Assisi verbinden, gehört das des Friedensstifters. Franz gilt als „Mann des Friedens“ und seine Bruderschaft als Friedensbewegung.



Wer den Frieden verkündet, muss ihn sich zunächst von Gott schenken lassen. Dieser Gott geschenkte Friede soll sich tief im Herzen der Menschen verwurzeln. Es lag Franziskus sehr am Herzen, dass sowohl er, wie auch seine Brüder gute

Werke in Fülle vollbrächten, um derentwillen der Herr gelobt würde. In der Dreifährtenlegende sagt Franziskus: „Wenn ihr mit dem Mund den Frieden verkündet, so versichert euch, ob ihr ihn auch, ja noch mehr, in eurem Herzen habt.“ (Gef 58, 4; FQ 644).

Hier wird deutlich: Verkündigung des Friedens ist nur authentisch, wenn sie aus der Mitte der Person kommt, aus einem befriedeten Herzen. Und: Friede ist nie nur individuell, sondern hat immer auch eine soziale Dimension.

Solidarität, Gewaltlosigkeit, Mut, Entschiedenheit, Vertrauen in die Kraft des Gebetes und auf Gottes Führung zeichnen Klaras Friedenshandeln aus.

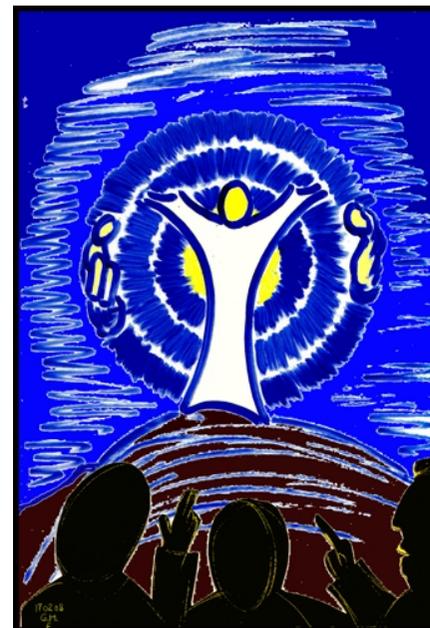


Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns an-vertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 2. Sonntag der FastenPassionsZeit, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft****

www.pace-e-bene.de **Titelbild und Text: G.M.Ehlert / Gedanken zu Franziskus, Klara: infag-Spiritualitätsweg-Franziskus, Mensch des Friedens und Franziskus Quellen: Bild Klara und Franz. Thuner Franziskanerinnen.**

2. Sonntag der Fasten-/Passionszeit 2019

Blau - Blau des weiten Himmels



**Blau des tiefen Meeres - Aus der Nähe betrachtet sieht man nicht das Blau der Luft des Himmels, das Blau des Wassers des Meeres
Nur ein Blick in die Weite und Tiefe entdeckt das Blau der Sehnsucht, das Blau des unfassbaren Geheimnisses
Blau**

**Blau der Treue des himmlischen Vaters.
Blau des tiefen Glaubens
Mitten darin, Klarheit!
Licht der Herrlichkeit!
Gottes Licht der Klärung:**

**„In Deinem Licht schauen wir das Licht...“
„Jesus Christus – Gottes geliebter Sohn – auf IHN gilt es zu hören!“**